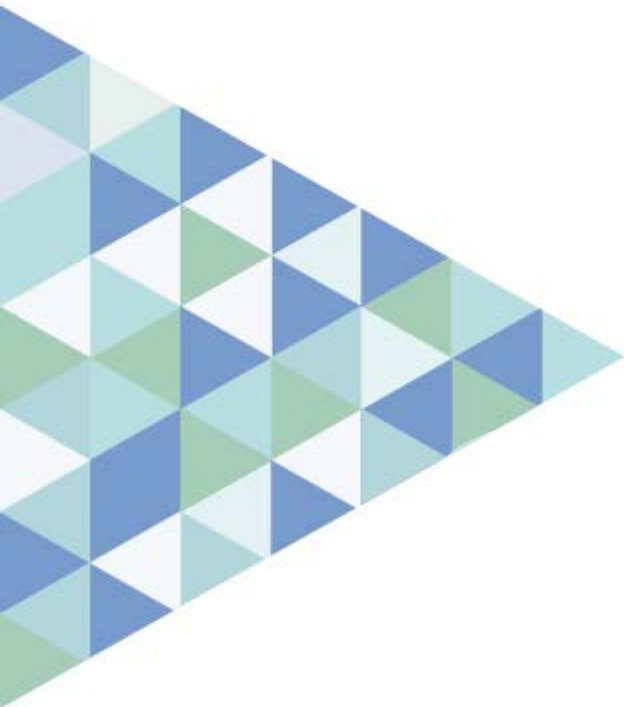




Berufsbildungsberichterstattung in Europa



**"Indikatoren zur beruflichen Bildung.
Stand, Diskussionen und
Entwicklungsperspektiven der
indikatorengestützten
Berufsbildungsberichterstattung "**

21. /22. April 2016, Bonn



**Fachtagung: Indikatoren zur beruflichen Bildung.
Freitag, 22. April 2016, 11:30 Uhr**

Berufsbildungsberichterstattung in Europa
Stand und Entwicklungsperspektiven
Kurze Einführung
Was macht das BIBB?

§ 84 Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Berufsbildungsforschung
soll unter anderem
inländische, europäische
und internationale
Entwicklungen in der
Berufsbildung beobachten

- Gestiegene Anzahl eigener vergleichender Forschungsprojekte
- Beteiligung an europäischen Ausschreibungen
- Aktivitäten zum Monitoring



- Providing Cedefop with information and analysis about national developments in VET as one basis for European monitoring
- Exchanging information among national partners
- Communicating European initiatives in VET within the partner country



Contact: Ute Hippach-Schneider

Internationales Handbuch der Berufsbildung

- exists since 1995 (formerly DIPF)
- Country Reports according to a common structure
- reviewed contributions based on joint teams of German and Country Experts
- highlighting available data
- as well as country specific structures, philosophies and practices
- Since 2012 including the publication of country monographs
- Contact: ihbb@bibb.de



Kapitel E 1 und E 2 des Datenreports

Europäische Benchmarks und gemeinsame Bildungspolitik

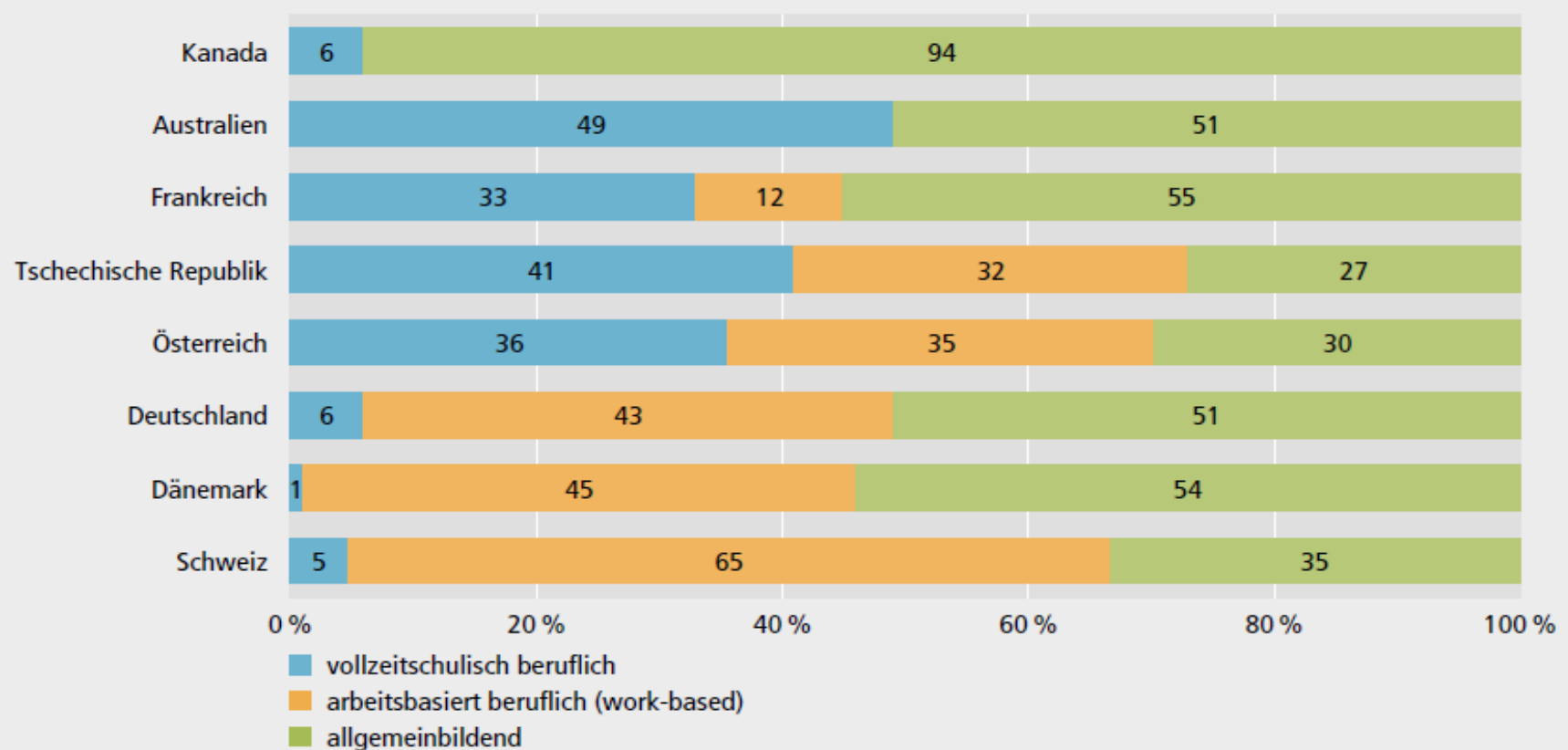
Schwerpunktt Themen

- 2011- Durchlässigkeit
 - 2012 - Übergänge von der Schule in Ausbildung und Beruf im internationalen Vergleich
 - 2014 - Formen betriebsintegrierter Ausbildung in Europa
 - 2015 – „Mismatch“
 - 2016 – Studienabbrecher
- Anhand von internationalen Indikatoren und länderspezifischen Informationen

„Indicator based reporting“



Workbased Learning according to OECD Definition



Anmerkungen: Erfasst werden Bildungsgänge mit Abschlüssen, die den ISCED-Stufen 3 (a, b, c) zugeordnet werden. Beim Vergleich der Daten ist zu berücksichtigen, dass die Länge der Bildungsgänge international variiert (z. B. 12 oder 13 Schuljahre, Pflichtschulzeit bis zum Alter von 16 oder 18 Jahren). Die Daten für Österreich enthalten vorberufliche Bildung in der Kategorie „vollzeitschulisch beruflich“ (6 %). Für Deutschland wurden die Bildungsgänge wie folgt gefasst:

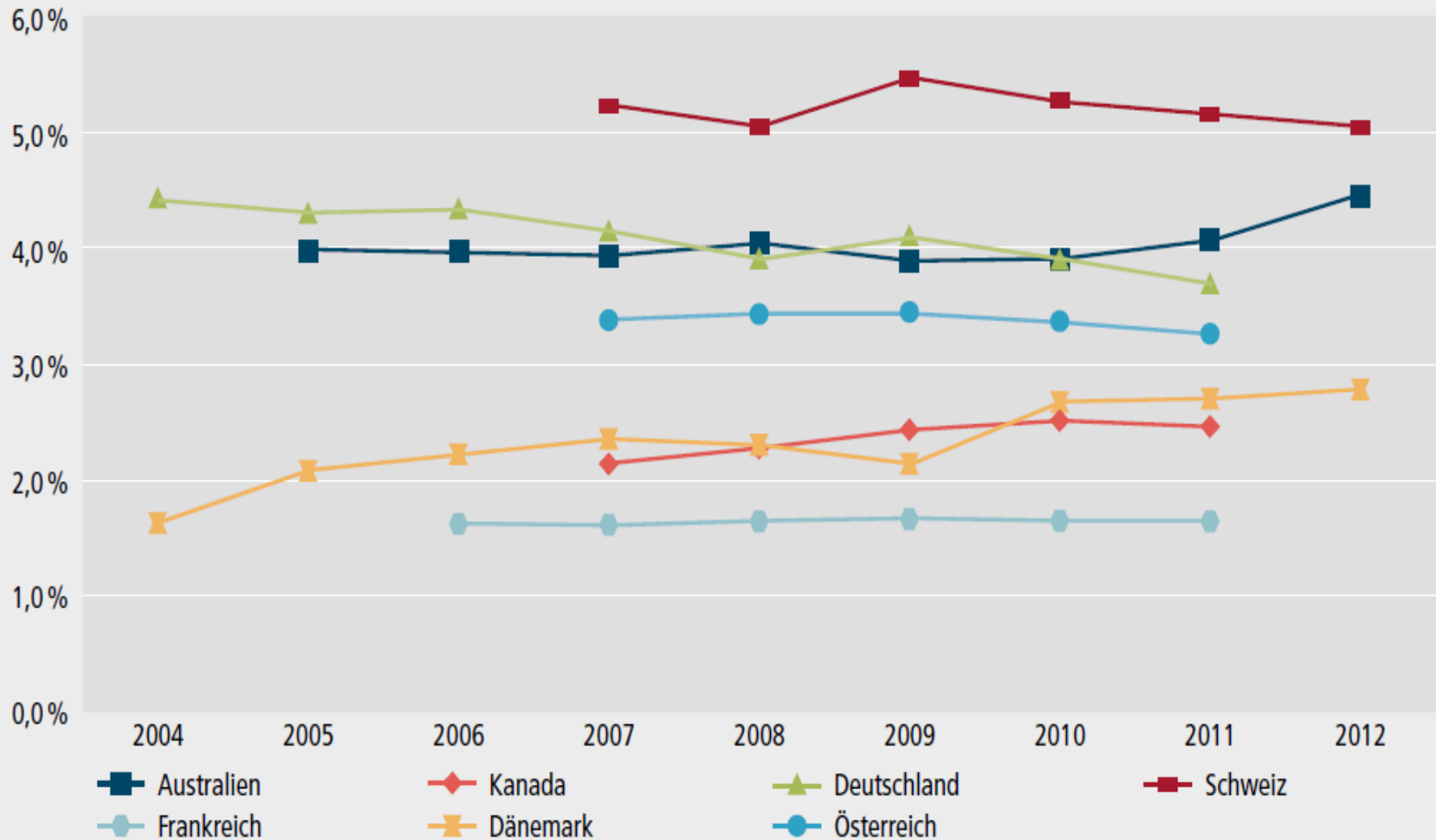
Allgemeinbildend: Gymnasien (Oberstufe), Integrierte Gesamtschulen (Oberstufe), Freie Waldorfschulen (11.–13. Klasse), Förderschulen (11.–13. Klasse), Fachoberschulen – 2-jährig, Fachgymnasien, Berufsfachschulen, die eine Studienberechtigung vermitteln.

Berufsbildend: berufsgrundbildende Programme mit Anrechnung auf das erste Lehrjahr (an Berufsfachschulen, Berufsgrundbildungsjahr), Berufsschulen (duales System), Berufsfachschulen, die einen vollqualifizierenden Berufsabschluss vermitteln (ohne: Gesundheits- und Sozialberufe, Erzieherausbildung), einjährige Programme in Gesundheitsberufen (an Berufsfachschulen bzw. Schulen des Gesundheitswesens). Schüler/-innen im sogenannten „Übergangsbereich“ werden hier mitgezählt (vgl. Kapitel A6).

Die berufsbildenden Bildungsgänge werden in arbeitsbasiert beruflich (work-based) und vollzeitschulisch beruflich differenziert: Der Kategorie arbeitsbasiert (beruflich) werden die Bildungsgänge zugeordnet, die zu mehr als 25 % am Arbeitsplatz stattfinden (E). Nicht mitgezählt werden für ISCED Stufe 3 solche Schüler, die bereits eine Ausbildung oder das Abitur abgeschlossen haben und nunmehr ein zweites Mal dem Sekundarbereich II zugeordnet werden müssten (Ausbildung + Abitur, Abitur + Ausbildung etc.).

Quelle: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Education at a glance 2013

Ausbildungsquote im internationalen Vergleich



Quelle: Daten zu den Erwerbstätigen aus der ILO-Datenbank (ILOSTAT) auf Basis der nationalen Erwerbstätigenbefragungen. Die Daten zu den Ausbildungsverträgen basieren auf den Angaben der nationalen Statistikämter. Abweichungen zur Ausbildungsquote in [Kapitel A4.10.1](#) ergeben sich aus dem unterschiedlichen Nenner: hier „Erwerbstätige“; in der Berechnung für Deutschland „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“.

Own research and participation in EU studies

